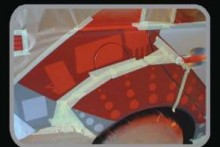


AIRBRUSH FÜR ELEKTRONIK



ENTWURF

Das Thema der heutiger Präsentation ist das Entwerfen und Anstreichen in der Airbrush-Technik des Personenwagens Skoda. Der Kunde, Hersteller von Heizungssteuergeräten, hat den Vorentwurf für das Projekt geliefert. Der Maßstab der Objekte war jedoch zu klein zur manuellen Ausführung. Nach Einführung von Änderungen in dem Entwurf waren die kleinsten Elemente der LCD-Displays sowieso etwa 1mm groß. Die Anzahl und Größe der an dem Wagen zu platzierenden Details musste den 14 Tagen der Ausführung angepasst werden, dem geplanten Budget und der Wiederholungsmöglichkeit der Arbeit an mehreren Autos. Eine zusätzliche Schwierigkeit bildete die Fortsetzung des Motivs an den Heckscheiben und die Vorbereitung von entsprechenden Dateien zum Solventdruck auf der speziellen Folie.

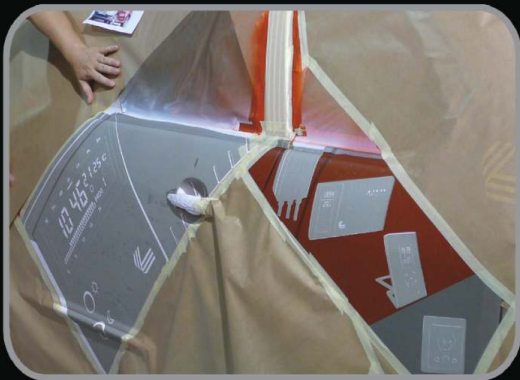
VORBEREITUNG

Der Fabrikack von Skoda war der klassische, silberne Metallack. Das Auto wurde maskiert und die aufgedeckten Karosserieteile mattiert. Bei den Blechrändern musste man vorsichtig vorgehen, um sie nicht zu stark zu schleifen. Nach Vorbereitung der Malfläche wurden gemäß Entwurf die Hauptbogen der roten Schärpe rund um das Fahrzeug bestimmt und mit blutrotem Acryl lackiert. Die Bogen wurden mit speziellem, plastischem Kunststoffband beklebt, das milde Ränder nach dem Lackieren sichert. Während das Rot trocknete, bereitete ich alle nötigen Schablonen in Autogröße vor, Innen- und Außenrisse von Aufschriften und Objekten. Ich habe auch alle für den weiteren Malprozess notwendigen Farbtöne vorbereitet.

ROTE UND WEIßE GRUNDANSTRICHE

Nach grundlichem Austrocknen des Acryls an der roten Schärpe fing ich an, die Maskierung vorsichtig zu demontieren. Dann folgte das Nassschleifen mit Schleifpapier der Kornung 800 von entstandenen Rändern des roten Feldes und das Mattieren der Restfläche mit Schleifzylinder. Nach Abstauben klebte ich die früher vorbereiteten Schablonen aller Aufschriften und Grundanstriche für elektronische Produkte auf. Auf dieser Etappe wurde die Verwendung des Acryls mit Härter beendet. Andere Tätigkeiten habe ich außer Klarlack mit Basislacken ausgeführt. Nach genauer Maskierung habe ich mit dem erwähnten Weißacryl die dazu bestimmten Felder bedeckt.





UMRISSSCHABLONEN

Nach Austrocknen von Weißacryl habe ich die das Weiß begrenzenden Schablonen abgenommen und ähnlich wie bei roten Flächen die weißen Ränder geschliffen und die Restfläche mattiert. So entstanden Aufschriften, vorbereitet zur Bedeckung mit Klarlack. Übrige Elemente wurden weiterhin gemalt. Die gesamte Autofläche habe ich mit dem Siliconlösemittel gereinigt. Es folgte das Montieren von den die Steuergeräte umgebenden Schablonen und den Innenschablonen, die Elemente von Displays und Drucktasten enthielten. Die Umriss-schablonen wurden mit Maskierpapier so verbunden, dass die Restkarosserie mit fertigen Details vor Malstaub geschützt werden konnte.

INNENSCHABLONEN

Am wichtigsten in dem Moment war das genaue Anlegen von Schablonen an die bestehenden weißen Grundanstriche. So dass irgendwelche Verschiebungen an den Rändern vermieden werden konnten. Nun konnten Innenschablonen angeklebt werden. Da, wie ich schon mehrmals geschrieben habe, es am bequemsten und am sparsamsten ist, mit den dunklesten Farben anzufangen, habe ich alle Ziffern auf den Displays und technische Aufschriften auf Steuergerätekörpern abgenommen. Ich habe auch die winzigen Diode- und Logoelemente abgenommen. Sie wurden zur Seite abgelegt zur Wiederverwendung. Ich habe angefangen, rote Dioden und grüne Logoteile zu malen und nach deren Austrocknen habe ich sie mit den hingelegten Schablonen abgedeckt.

ANSTREICHEN VON DETAILS

Nun, beinahe bis zum Arbeitsende, konnte ich mit schwarzem Basislack malen. Die Ziffern der Elektronik und Beschreibungen habe ich mit Vollscharz bedeckt und die Pressteile in dem Kunststoff mit halber Deckkraft. Alle Steuergeräte wurden in Perspektive dargestellt - also es gab drei Seitenflächen von jedem Objekt zu sehen. Um die Raumillusion gewinnen zu können, musste ich die Seitenflächen von den dunklesten bis zu den hellsten anstreichen. Man muss darauf hinweisen, dass die Objekte nicht nur aus Seitenflächen bestehen, sondern auch aus verschiedenen Drucktasten, Griffen oder elektrischen Leitungen. Es lohnt sich also vor dem Schattierungsprozess genau die Reihenfolge bei der Arbeit zu überlegen, so dass man alles malen kann nur mithilfe einer Schablone.

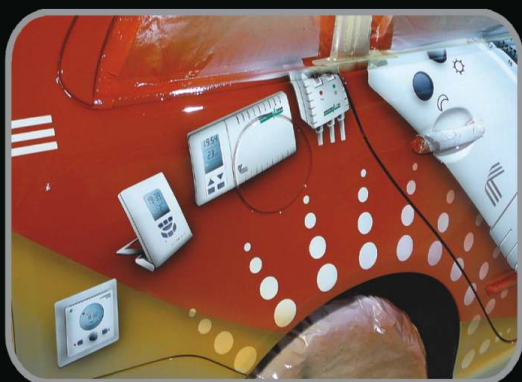
LCD-DISPLAYS

Bevor ich angefangen habe, die Seitenflächen der Objekte zu malen, musste ich alle LCD -Anzeigen bearbeiten. Nach Abnahme von einem Teil der Masken befanden sich auf den Displays schon schwarze Ziffern und Piktogramme. Die künftigen Bildschirme mussten leicht mit Türkis Farbe schattiert werden, so dass die schwarzen Ziffern nicht übermalt wurden. Gleichzeitig bekamen die Ziffern einen mit dem Display integrierten Farbton. Das Türkis musste unregelmäßig gemalt werden, um Lichtreflexion zu imitieren. Nun wurde die Gesamtheit der Displays an den Rändern verdunkelt, was einen Effekt der Tiefe und Durchsichtigkeit verursachte. An dieser Stelle soll man die genaue Entfernung von allen Schablonen resten nicht vergessen, weil nach dem ganzen Malprozess der Bildschirme die Fehler nicht mehr zu beseitigen sind.

OBJEKTEBENEN

Gemäß dem Arbeitsplan habe ich das Anstreichen von drei Seitenflächen der Steuergeräte von der dunklesten Fläche angefangen. Die Bildschirme mussten nicht abgedeckt sein, weil das Schwarz lasierend aufgetragen wurde, die Elemente optisch in ein Ganzes verbindend. Zuerst habe ich die sich im tiefsten Schatten befindenden Teile abgenommen, wobei ich mich bemühte, einen nicht allzu großen Kontrast bei den Rändern der noch nicht demontierten Schablonen zu hinterlassen. Man muss daran denken, dass die aufgetragenen Schattierungen sich summieren und in der Airbrush-Technik zu einem hässlichen "Verdunklungseffekt" führen. Wenn man mithilfe selbstklebender Schablonen malt, erliegt man einer Täuschung der nicht bemalten Fläche. Erst nach Abnahme der Schablone sehen wir wie viel Farbe wir aufgetragen haben. Das ist ein Aquarellprinzip;





FALLEN BEI AIRBRUSH

die Farbe beimischen (verdunkeln) können wir jederzeit. Erhellern (abziehen) ist in Airbrush praktisch unmöglich. Die Aufhellungsversuche mit Weiß enden immer eher mit sog. Malschmutz als mit sattem Farbton. Insbesondere auf weißen Objekten. Deshalb ist es in diesem Fall eine Malerei "in eine Richtung". An dieser Stelle möchte ich der nächsten Falle in der Airbrush-Technik Beachtung zu schenken. Nach Demontage von selbstklebenden Schablonen, vor allem auf hellen Grundanstrichen, können Klebstoffreste von der Folie übrigbleiben. Der Kleber ist zu beseitigen. Jedoch wenn wir Basislacke verwenden, können wir gleichzeitig die früher angestrichenen Details entfernen. In dem Fall kann man noch vor dem Schattieren die Arbeit mit einer Klarlackschicht sichern.

DOPPELTE MASKIERUNG

Nach Abschluss schattieren von Objekten vermeidend die Folgen von übriggelassenen Klebstoffresten, habe ich das Ganze mit einer Klarlackschicht überzogen. Ich habe die letzten Innenschablonen demontiert. Die zuletzt gemalten Objekte habe ich geschliffen und mattiert. Ich habe eine Qualitätsüberprüfung der gegenwärtigen Arbeitsetappe durchgeführt. Nach einigen Korrekturen und wiederholtem Abwaschen des ganzen Fahrzeugs habe ich die Steuergeräte abgedeckt, zwecks späteren Anstreichen deren Schatten an der Grundfarbe. Zum Schluss habe ich die ganze rote Schärpe abgedeckt, um dann einen gelben Tonübergang ringsum zuschattieren. So befand sich auf dem Wagen die doppelte Maskierung. Ich habe auch einen Teil der weißen Punkte rund um das hintere Radblech verschleiert. Nach nächstem Abwaschen der freien Fläche, war das Auto schon zur gelben Hintergrundschattierung bereit.

SCHATTIERUNG DES HINTERGRUNDES

Das ist eine von den risikoreichsten Arbeiten, weil der Lack lasierend aufgetragen wird auf den originellen, silbernen Metallack. So wie vorher, musste man vor dem Aufsprühen alle Klebstoffreste von Klebebändern und andere mögliche Verschmutzungen oder unsichtbare ölgetränkte Flecken entfernen. Nachdem ich die Farbe von Basislack präzise zusammengepasst hatte, begann ich mit dem Schattieren nach allen Seiten des Autos. Nach Auftragen der Halbbedeckung habe ich die die weißen Kreise an den Hinterrädern verdeckenden Schablonen demontiert. Nun setzte ich die gelbe Schattierung fort bis zum Endeffekt. Auf dieser Etappe soll man vermeiden, dass die Karosserie angefasst wird, um keine Verschmutzungen zu hinterlassen, die der Schlußklarlack noch hervorheben wird. Vorsichtig habe ich also die Maskierung der Schärpe abgenommen, wobei die Masken auf den Objekten geblieben sind.

SCHATTEN VON OBJEKTEN

Die Schatten von Steuergeräten auf dem Hintergrund habe ich vorsichtig mit schwarzem Lack ausgeführt. Nun, nach Maskenabnahme von den Objekten, war das ganze Bild bereit zum Auftragen von Klarlack. Früher habe ich erneut alle Details überprüft. Korrekturen und Fehler habe ich mit dem Pinsel Nr. "0" nivelliert. Ich habe drei Schichten Klarlack aufgetragen und während der Härtingszeit habe ich am Computer gemäß aufgezeichneten Proportionen von Steuergeräten entsprechende Dateien zum Solventdruck auf perforierter Fensterfolie vorbereitet. Nach Montage der Drucke auf Scheiben habe ich mit Demontage von Masken auf dem ganzen Fahrzeug begonnen. Besonders habe ich auf die Lackgrenzen geachtet, die die Maskierungsfilme leicht übergossen haben. Einen Teil von denen musste ich abschneiden, um den Überzug nicht abzureißen. Die ganze Arbeit samt Vorbereitungsarbeiten am Computer dauerte 14 Tage. Ich habe verbraucht: 10m2 von Maskierungsfolie, ca.10 Bandrollen und 6 Liter Lackmaterialien.

Andrzej Karpiński



AIRBRUSH & DESIGN - KARPIŃSKI
SPECJALISTYCZNA PRACOWNIA REKLAM NA POJAZDACH

WWW.AIRBRUSH.COM.PL
60-185 SKÓRZEWO, UL. MORWOWA 23, TEL. 0 61 8143544